



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Newsletter

Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 11.11.2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

eine Kampagne gegen Salafismus, zusätzliche Mittel für Innere Sicherheit und neue Regeln zur Nährwertdeklaration - mit diesen und weiteren Themen haben wir uns in dieser Sitzungswoche beschäftigt. Lesen Sie mehr über unsere Initiativen in meinem heutigen Newsletter!

- Diese Woche im Plenum
- Kampagne „Antworten auf Salafismus“ vorgestellt
- Zusätzliche Mittel für Innere Sicherheit
- Wohnraumförderung darf keine Ghettos schaffen
- AK Wehrpolitik trifft Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade

Zur Situation der Kinderrehabilitation in Bayern fand diese Woche ein Informationsgespräch im Gesundheits- und Pflegeausschuss des Bayerischen Landtags statt. Mehr dazu in meinem heutigen Newsletter.

Staatsministerin Melanie Huml hat diese Woche die Ausstellung "Gemeinsam Gehen" eröffnet. Diese Wanderausstellung widmet sich dem Thema Sterbebegleitung und ist noch bis zum 18.11. in den Räumen der Volksbank Dachau, Augsburgener Straße 33 während der Öffnungszeiten zu sehen.

Lesen Sie dazu mehr im vorletzten Artikel meines Newsletters.

In dieser Woche haben mich auch wieder 50 Gäste aus dem Landkreis Dachau im Landtag besucht und eine Plenarsitzung verfolgen können. Mehr hierüber erfahren Sie im letzten Artikel dieses Newsletters.

- Diese Woche im Stimmkreis
- Eröffnung der Ausstellung "Gemeinsam Gehen"
- Besuchergruppe aus dem Landkreis Dachau im Landtag zu Gast

Nun wünsche ich Ihnen wieder eine interessante Lektüre und ein ruhiges Wochenende.

Ihr

Bernhard Seidenath

Diese Woche im Plenum

Viele Konditoreien, Bäckereien, Metzgereien und Hofläden sind verunsichert, wie sie ab 13. Dezember 2016 die Nährwerte ihrer Produkte kennzeichnen sollen. Wir fordern die Staatsregierung deshalb auf, sich dafür einzusetzen, dass die verpflichtende Nährwertdeklaration auf Grundlage der EU-Lebensmittelinformationsverordnung möglichst praxistauglich umgesetzt wird. Darüber hinaus sollen handwerkliche Lebensmittelhersteller und Kleinunternehmen soweit rechtlich möglich davon befreit werden.

[Zum Dringlichkeitsantrag EU-Nährwertkennzeichnung praxistauglich umsetzen](#)

In einem weiteren Dringlichkeitsantrag fordern wir die Staatsregierung auf, sich auch weiterhin auf Bundes- und Landesebene für eine praxistaugliche Düngeverordnung einzusetzen, die zeitnah umgesetzt wird.

[Zum Dringlichkeitsantrag Novellierung des Düngerechts mit Vernunft zügig abschließen](#)

Kampagne „Antworten auf Salafismus“ vorgestellt

Wie gefährlich ist die salafistische Szene in Bayern? Das Innenministerium geht von rund 650 Salafisten im Freistaat aus, von denen knapp 20 Prozent dem gewaltorientierten Spektrum zuzuordnen sind. Um der Radikalisierung junger Menschen speziell aus dem salafistischen Bereich entgegenzuwirken, arbeitet Bayern seit 2015 über mehrere Ressorts hinweg an einem „Bayerischen Präventions- und Deradikalisierungsnetzwerk gegen Salafismus“.

Neben Informationsveranstaltungen bietet die Staatsregierung ab Dezember unter www.antworten-auf-salafismus.de allen Interessierten und Betroffenen umfassende Informationen zum Thema Salafismus an. Auf der Website sind außerdem zahlreiche Beratungs-, Unterstützungs- und Förderangebote zu finden. Das Netz dürfe nicht den Salafisten überlassen werden, erklärten Sozialministerin Emilia Müller und Innenminister Joachim Herrmann, die das Projekt gemeinsam in der Fraktionssitzung vorstellten.

Zusätzliche Mittel für Innere Sicherheit

Die CSU-Fraktion möchte die Beamtinnen und Beamten im Polizei- und Justizvollzugsdienst gezielt unterstützen und die bereits veranschlagten Haushaltsmittel in diesem Bereich noch einmal deutlich aufstocken. „Unsere Beamtinnen und Beamten leisten hervorragende Arbeit und sind dabei gerade nachts einer besonders hohen Belastung ausgesetzt“, betonte Ingrid Heckner, Vorsitzende des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes des Bayerischen Landtags.

Das Konzept zur Überarbeitung der Regelungen für die Zulage für den Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ) soll die zusätzliche Belastung der Beamten in der Nachtschicht finanziell ausgleichen.

[Weiterlesen](#)

Wohnraumförderung darf keine Ghettos schaffen

Eberhard Rotter, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Verkehr, Wohnungs- und Städtebau der CSU-Fraktion, hat vor der Entstehung von Ghettos durch ungesteuerte Wohnbau-Maßnahmen gewarnt. Die Landtags-CSU habe sich schon immer intensiv um den Wohnungsbau gekümmert, so Rotter. „Es muss klar sein, dass neuer Wohnraum nicht nur für Migranten und Flüchtlinge entsteht, sondern für alle Menschen in Bayern - in allen Landesteilen und für alle Einkommensgruppen.“

[Weiterlesen](#)

Arbeitskreis Wehrpolitik trifft Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade

Auf Einladung des Vorsitzenden, Staatssekretär Johannes Hintersberger, traf sich der Arbeitskreis Wehrpolitik der CSU-Landtagsfraktion zu einem Kameradschaftsabend mit dem Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“, Brigadegeneral Alexander Sollfrank. Dieser stellte die besonderen Herausforderungen und das spezifische Fähigkeitsprofil der Gebirgsjäger dar. „Gelände und Gegner bezwingen - darum geht es bei uns“, so Sollfrank. Die Attraktivität der Gebirgsjäger sei ungebrochen.

Im Gespräch mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Wehrpolitik ging der Brigadegeneral auch auf Nachwuchsgewinnung, weltweite Einsätze und den Einsatz im Inneren ein. Staatssekretär Hintersberger: „Wir können stolz sein auf unsere Gebirgstruppe. Unsere Soldaten sind seit 20 Jahren massiv im Einsatz. Nicht punktuell – sondern Einsatz reiht sich an Einsatz.“ Das müsse der Öffentlichkeit noch bewusster gemacht werden.

Bernhard Seidenath und Klaus Holetschek: Rehabilitation für Kinder und Jugendliche weiter stärken – Juwel der medizinischen Versorgungskette

„Um chronischen Erkrankungen vorzubeugen und langfristige Folgen zu vermeiden, müssen Krankheiten im Kindes- oder Jugendalter rechtzeitig behandelt werden“, so Bernhard Seidenath, Vorsitzender des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion des Bayerischen Landtags, und sein Stellvertreter Klaus Holetschek.

„Wir wollen und müssen die Rehabilitation für Kinder und Jugendliche weiter stärken. In einem vom Landtag bereits beschlossenen Antrag haben wir uns für eine einfachere und unbürokratischere Genehmigung von Kinder- und Jugendrehabilitationsmaßnahmen eingesetzt. Gerade im Bereich Bürokratie konnten auch einige Verbesserungen erzielt werden. Allerdings sinken die Antragszahlen immer noch. Die Folge davon ist ein schleichendes Kliniksterben, das bundesweit zu beobachten ist“, erklärten Seidenath und Holetschek.

Hier gelte es, ein dickes Brett zu bohren. Aus diesem Grund begrüßten die beiden Vorsitzenden, dass zur Situation der Kinderrehabilitation in Bayern diese Woche im Gesundheits- und Pflegeausschuss des Bayerischen Landtags ein Informationsgespräch mit Professor Dr. med. Carl-Peter Bauer stattfand. Bauer ist Medizinischer Direktor der Fachklinik Gaißach, die auf chronische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen spezialisiert ist. Mit dabei waren auch zwei Chefarzte aus Murnau und Scheidegg.

„Die Kinder- und Jugendreha ist ein Juwel unserer medizinischen Versorgungskette“, erklärten Holetschek und Seidenath und konkretisierten den von ihnen beobachteten Verbesserungsbedarf: „Wir müssen, was die Antragstellung und -genehmigung angeht, noch schnellere und praxistaug-

lichere Mechanismen schaffen. Überdies sollte durch Informationskampagnen auch in der Öffentlichkeit ein stärkeres Bewusstsein für die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Kinder- und Jugendrehabilitationsmaßnahmen geschaffen werden.“ Kein Land innerhalb Europas verfüge über vergleichbare hochqualifizierte Rehabilitationskliniken zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen. „Der Nutzen dieser Einrichtungen für die Gesellschaft kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wir werden uns deshalb weiter für eine Stärkung der Kinder- und Jugendrehabilitation einsetzen“, so die beiden CSU-Gesundheitspolitiker.

Die Woche in Bildern

Impressionen zu dieser Sitzungswoche finden Sie in unseren Bildern der Woche.

[Zur Bildergalerie](#)

Zahl der Woche: 15

Über eine Millionen Menschen engagieren sich im Freistaat in einem anerkannten Naturschutzverband, die meisten davon ehrenamtlich. Sie kümmern sich beispielsweise um bedrohte Tier- und Pflanzenarten, schützen und pflegen wertvolle Biotop oder geben ihr Wissen in der Umweltbildung weiter. 15 Ehrenamtliche haben jetzt die Auszeichnung „Grüner Engel“ erhalten.

[Zur Pressemitteilung](#)

[Weitere Infos zur Auszeichnung "Grüner Engel"](#)

Ausstellungseröffnung "Gemeinsam Gehen" mit Staatsministerin Melanie Huml

Tabuthema Sterben: Bernhard Seidenath holt Wanderausstellung „Gemeinsam Gehen“ nach Dachau

Feierliche Ausstellungseröffnung mit Bayerischer Gesundheitsministerin und zahlreichen Ehrengästen

Sterben gehört zum Leben. Diese eigentlich simple und selbstverständliche Wahrheit entspricht leider nicht immer der gelebten Realität in unserer Gesellschaft. Tatsächlich ist es uns gelungen, den Tod aus unserem Alltag weitgehend zu verdrängen. Der Tod geschieht meist im Verborgenen. Das Thema Sterben und der Umgang mit Schwerstkranken und Ihren Angehörigen aus der Tabuzone zu holen, ist deshalb Ziel der Ausstellung „Gemeinsam Gehen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.

Bernhard Seidenath, Landtagsabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Pflege, hat die Wanderausstellung nun nach Dachau geholt. Am 7. November wurde die Ausstellung im Beisein zahlreicher Ehrengäste und Würdenträger im Foyer der Volksbank in der Augsburger Straße feierlich eröffnet.

Neben Landrat Stefan Löwl, Oberbürgermeister Florian Hartmann, MdL Anton Kreitmair sowie zahlreichen Bürgermeistern, Kreisräten und Stadträten waren auch Bezirkstagspräsident Josef Mederer sowie die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml extra in die Dachauer Altstadt gekommen. „Was bewegt Menschen auf ihrem letzten Lebensweg? Die Ausstellung möchte, dass sich Besucher mit dieser Frage auseinandersetzen – mit der Endlichkeit des Lebens, mit dem Tod und damit, was Menschen an ihrem Lebensende brauchen“, erklärte die Ministerin das Konzept der Ausstellung.

Bernhard Seidenath freute sich über die breite Unterstützung und die zahlreichen Besucher bei der Eröffnung: „Die Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden ist ein Gebot der Menschlichkeit. Daher ist die Hospiz- und Palliativversorgung ein wichtiger Bestandteil bayerischer Ge-

sundheitspolitik“, bekräftigte der Landtagsabgeordnete. Einen besonderen Dank richtete Seidenath an den Elisabeth-Hospizverein Dachau als Co-Veranstalter der Ausstellung sowie an die Volksbank Dachau für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten. Keine Selbstverständlichkeit, wie Gastgeber Karl-Heinz Hempel verriet. „Das Thema Sterben ist natürlich ein schwieriges, bewegendes Thema. Deshalb mussten wir schon kurz überlegen, ob die Ausstellung bei uns stattfinden kann. Aber Tod und Trauer sind Teil des Lebens und es ist wichtig, sich auch mit diesem Teil des Lebens auseinanderzusetzen“, so der Vorstand der Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG.

Alle, die sich über den Hospizgedanken und die Möglichkeiten im Landkreis Dachau informieren möchten: Die Wanderausstellung „Gemeinsam Gehen“ ist noch bis 18. November zu den üblichen Öffnungszeiten der Volksbank in der Filiale in der Augsburgener Straße 33 zu sehen.